

# Letzten Meilenstein erreicht

Projekt «Zeitgeschichte Aargau» wird gesichert

Das Projekt «Zeitgeschichte Aargau» hat die Geschichte des Kantons Aargau seit 1950 multimedial aufgearbeitet und vermittelt. Mit der Übergabe der Projektunterlagen und Forschungsdaten an Bibliothek und Archiv Aargau am vergangenen Freitag ist das schweizweit einzigartige Projekt nun erfolgreich abgeschlossen.

Das langjährige Projekt der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau hat die jüngste Geschichte des Kantons erforscht. Neben dem wissenschaftlichen Grundlagenwerk «Zeitgeschichte Aargau 1950–2000» entstanden unter anderem mehrere Dokumentarfilme, ein Geschichtsmagazin und verschiedene Lehrmittel für den Schulunterricht. Die Forschungsarbeit wurde im Rahmen von Ausstellungen und Diskussionsabenden einem breiten Publikum zugänglich gemacht.

## Nachnutzung der Forschungsdaten

Am vergangenen Freitag übergaben die Co-Projektleiter Fabian Furter und Patrick Zehnder die digitalen Projektunterlagen offiziell an Daniel Schwane, Leiter Bibliothek und Archiv Aargau, und Marion Wullschleger, Leiterin Sammlungen und Bestände.

Die historisch relevanten Forschungsdaten und Projektdokumente von «Zeitgeschichte Aargau» umfassen insbesondere die 14 Kurzdokumentarfilme sowie den Langfilm «Stromland Aargau». Hervorzuheben sind die zahlreichen Interviews mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen, die im Aargau gewirkt haben. Diese Daten werden im Staatsarchiv fachgerecht gesichert, sodass sie auch in Zukunft für Forschungszwecke und die interessierte Öffentlichkeit zugänglich bleiben.



Die Co-Projektleiter Patrick Zehnder (links) und Fabian Furter übergaben ihre Dokumente Marion Wullschleger, Leiterin Sammlungen und Bestände.

Bild: pd

Mit der Übergabe der Projektunterlagen und Forschungsdaten zur Langzeitarchivierung an Bibliothek und Archiv Aargau sowie an die Historische Gesellschaft des Kantons Aargau als Auftraggeberin des Projekts ist die Forschungs- und Vermittlungsarbeit offiziell abgeschlossen. Auch nach Projektabschluss bleibt die jüngste Kan-

tonsgeschichte in Wort, Bild und Film auf der Projektseite [www.zeitgeschichte-aargau.ch](http://www.zeitgeschichte-aargau.ch) sowie auf der Website der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau [www.geschichte-aargau.ch](http://www.geschichte-aargau.ch) zugänglich.

Als letzter inhaltlicher Beitrag wird der zwölfte und abschliessende Kurzdokumentarfilm der Reihe «Brenn-

punkt Aargau. Momente der Zeitgeschichte» erscheinen. Dieser beleuchtet das Werden und Wachsen der Aargauer Grosssiedlungen in Aarau, Neuenhof, Kaiseraugst, Birr und Rheinfelden.

Der Dokumentarfilm wird von Tele M1 ausgestrahlt und ebenfalls über [www.zeitgeschichte-aargau.ch](http://www.zeitgeschichte-aargau.ch) abrufbar sein. --pd

## Einsätze für Lehrstellen

Vor 25 Jahren

Folgende Ereignisse, Meldungen und Personen waren vor genau 25 Jahren aktuell:

### Abklären, ob es ein drittes Heim braucht

Die beiden Altersheime in Bremgarten und Widen sind zu 100 Prozent belegt. Jetzt möchten die Abgeordneten des Gemeindeverbands Regionale Alterszentren Bremgarten, Mutschellen, Keleramt abklären, ob der Bedarf für ein drittes Heim vorhanden ist.

### Emotionaler Dialog

In der Aula der Kanti Wohlen diskutieren Nationalrätin Doris Leuthard und SP-Schweiz-Vorstandsmitglied Daniel Furter über verschiedene Vorlagen, über die am 28. November abgestimmt wird. Dabei geht es um Änderungen im Bildungssystem, aber auch um den zweiten Wahlgang für den Ständerat, für den beide kandidieren.

### Nun auf solider Basis

In Wohlen wird der Verein «Lernen im Quartier, Wohlen» gegründet, nachdem im Sommer ein Pilotversuch er-



Nationalrätin Doris Leuthard und SP-Schweiz-Vorstandsmitglied Daniel Furter (rechts) diskutierten unter der Leitung von Philip Gehri in der Aula der Kanti Wohlen.

folgreich war. Der Verein unterstützt nun den speziellen Deutschkurs für Frauen.

lekt übersetzt. Die Auwer inszenieren ihn aufs Beste und setzen so die hochstehende Theatertradition fort.

### Theaterleute sind gut in Form

Die Laienschauspieler von Auw feiern mit ihrem Lustspiel «Es Maitli für alles» Theaterpremiere. Der Dreiakter wurde von Harry Sturzenegger in Dia-

### Mit beeindruckenden Stimmen

In Unterlunkhofen wählen die Konfirmandinnen und Konfirmanden einen speziellen Weg zum Spendenaufruf. Um Geld für ein Kinderspital in Kam-

bodscha zu sammeln, organisieren sie ein Konzert der Freiamter A-cappella-Band «Natural». Diese beeindruckt mit klaren Stimmen.

### Neu mit einem «Spezialchörli»

Um den Nachwuchs zu fördern, singt am Jahreskonzert des Künter Männerchors «Liederkranz» ein «Spezialchörli». Daraus entsteht das «Spezicanto».

### Amtsfahne kehrt zurück

Die Amtsfahne von 1657 kehrt nach Boswil zurück. Zuvor wird sie untersucht. Es stellt sich heraus, dass es sich um eine Militärfahne handelt. Die Freude ist bei den Feierlichkeiten gross.

### Freiamter stehen im Traumfinal

Die Freiamter Ringer sichern sich im Rückkampf gegen Kriessern die Finalteilnahme. Der Einzug wird vor 800 Zuschauerinnen und Zuschauern in der Murianer Bachmattenturnhalle erreicht.

Werbung

**BREMARTER**  
BEZIRKS-ANZEIGER  
**Der Freiamter**  
WOHLER ANZEIGER

**MEHR ONLINE**

unter:  
[www.bremgarterbezirksanzeiger.ch](http://www.bremgarterbezirksanzeiger.ch)  
[www.wohleranzeiger.ch](http://www.wohleranzeiger.ch)  
[www.derfreiamter.ch](http://www.derfreiamter.ch)

**Sagen Sie uns Ihre Meinung!**

Kids



www.brandt-cartoons.de

KOLUMNE



Annemarie Keusch, Redaktorin.

## Ihr Essen ist da

Dass wir an diesem Ferienabend eineinhalb Stunden im Restaurant sassen, bis das Warten auf die Vorspeise ein Ende hatte, ist nicht das, was am negativsten in Erinnerung ist. Obwohl man sich schon fragt, wie so viel Zeit vergehen kann, bis ein Focaccia aufgebacken ist. Auch nicht dass der Süssmais im Salat so bitter schmeckt, als würde er schon länger in der geöffneten Dose darauf warten, weiterverarbeitet oder eben serviert zu werden, ist das, was am meisten stört. Sondern es ist die Bedienung.

Und nein, es geht nicht um einen unfreundlichen Kellner oder eine Mitarbeiterin, die einen unhöflich begrüsst. Da könnte man sich mindestens beschweren. Es geht um einen Roboter. Kurz nachdem wir unsere Bestellung einem echten Menschen mitgeteilt hatten, fuhr dieser an unseren Tisch. Ich bin perplex, wir schauen uns an. Lachen – wohl weil wir nicht wussten, wie wir sonst hätten reagieren können. «Ihr Getränk ist da.» So steht es auf dem Bildschirm. Das ältere Paar vom Tisch nebenan schielt herüber. Wir hatten das Mineral und das Glas Wein nicht bestellt. Sie schon. Also steht der Mann auf, holt beides, quittiert dies auf dem Bildschirm. Dort erscheint ein lachender Smiley. Der Roboter geht wieder.

Natürlich, ich weiss um die akute Personalnot im Gastgewerbe. Und ja, technische Fortschritte sind mir bekannt – wenn auch nicht wenige mir eher ein Kopfschütteln entlocken, anstatt dass ich mich an ihnen erfreue. Roboter im Gastgewerbe zum Beispiel. Wenn sie Teller abräumen, wie kürzlich in einem Wellness-Hotel in Österreich gesehen, dann stört mich das nicht. Wenn sie mir aber das Essen bringen, schon. Vor allem, wenn sie falsch programmiert sind und nach drei Viertelstunden die Hoffnung auf unsere Essen jäh enttäuscht wird und stattdessen der Mann vom Nachbartisch wieder aufsteht und die beiden Teller aus dem Roboter hebt. Ist das die Gastronomie der Zukunft? Ich hoffe nicht. Schliesslich ist jedes Lächeln eines Menschen hundert Mal schöner als jenes des Smileys auf dem Bildschirm.

Übrigens, zahlen konnten wir bei einem echten Menschen. Ob alles gut war? Ja sagten wir nicht. Trinkgeld gaben wir auch nicht. Irgendwie kam an diesem Abend ganz viel zusammen. Zumindest bleibt die Erkenntnis, echte Menschen im Gastgewerbe noch mehr zu schätzen.

Das geschah am ...

**19. November 2001**

Der erste Welttoilettag der Welttoilettenorganisation findet statt.